Magazin der Hunde-Lobby

Ausgabe 03/2008

PFOTEN ABDRUCK

Hamburgs Hunde besser als ihr Ruf

Vom Umgang mit Kinderfressern und Kuscheltieren
Seite 5

Internet-Bellos
Seite 9

Geschenke-Tipps
Seite 22

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

FREIE (UND) HUNDESTADT HAMBURG

HUNDE-LOBBY KALENDER 2009

Die 12 Kalenderblätter 2009 sind bekannten Persönlichkeiten und ihren Hunden gewidmet. Der gesamte Erlös des Kalenders wird - wie in jedem Jahr - für kranke, notleidende, misshandelte und/oder alte Hunde gespendet.

Der Kalender (Format: 30,3 x 30,5 cm, hochglanz) ist zu bestellen über E-Mail: kontakt@hundelobby.de oder telefonisch unter 040-8903310 zum Preis von 5,- Euro (Mitglieder der Hunde-Lobby zahlen 3,- Euro) zzgl. 3,50 Euro für Porto/Verpackung. Vorkasse auf das Konto der Hunde-Lobby, 1235 121 074, Haspa (BLZ 200 505 50) unter dem Stichwort: „Kalender" erbeten (Adresse bitte nicht vergessen).

HAMBURGS GRÖSSTE TAXEN-ZENTRALE MIT MEHR ALS 1.000 FUNKWAGEN

Auf die nette Tour...

TAXI HAMBURG 6x6 66 66 66 www.taxihamburg.de

Taxiruf 441011 ...oder Online »www.autoruf.de«

oder Direktruf zum **TAXI**

Unsere Dienstleistungen auf einen Blick:

- Vorbestellungen für wichtige Termine
- Bargeldlose Bezahlung mit ec- oder Kreditkarten
- Kurier- und Botenfahrten zum Sondertarif
- Starthilfen, wenn Ihr Wagen streikt
- Großraumtaxen für günstige Sammeltouren
- Arzt- und Krankenfahrten
- Kundenkreditkarten

...und vieles mehr, denn für jeden Sonderwunsch haben wir Ansprechpartner und Lösungen!

Die Nummern zur Direktanwahl finden Sie im Hamburger Telefonbuch

Autoruf G.m.b.H. · Tel. 450 111-00 ■ Taxi Hamburg 6 x 6 GmbH & Co. KG · Tel. 6 82 90 80 ■ Grindelhof 52 · 20146 Hamburg

Hamburgs Hunde besser als ihr Ruf

Beißstatistik belegt ein geringes Risiko, von einem Hund verletzt zu werden

Schenkt man Medienberichten Glauben, gab es vor knapp drei Jahren für Bürger und Gäste der Freien und Hansestadt Hamburg kaum etwas gefährlicheres, als die Hamburger Hundepopulation. Glaubt man dem Hamburger Senat, dann hat sich das am 1. April 2006 in Kraft getretene Hundegesetz diesbezüglich bestens bewährt. Untermauert werden die Erfolge durch fragwürdige Beißstatistiken.

So heißt es in der Mitteilung des Senats an die Hamburgische Bürgerschaft vom 30. September 2008, dass von den 220 in Hamburg lebenden und als „unwiderlegbar“ gefährlich eingestuften Hunden innerhalb der letzten vier Jahre vier Menschen und 16 Hunde verletzt wurden. Im gleichen Zeitraum hätten von den rund 600 als „widerlegbar gefährlich“ geltenden Hunden 39 einen Menschen und 59 einen Hund verletzt. Tödliche Unfälle bei Hunden gab es zwei. Positiv fällt in der Statistik der Schäferhund auf: Trotz hoher Population - 1.709 angemeldete Schäferhunde und Schäfer-Mischlinge - hätten lediglich 46 Tiere zugebissen und dabei 25 Menschen verletzt.

Fotos: Klaus Thumser

Statistiken fragwürdig

Abgesehen davon, dass zusammengenommenes Zahlenmaterial aus Zeiten vor und nach Inkrafttreten des Hundegesetzes kaum etwas über dessen Wirksamkeit aussagen kann, scheinen die vorgelegten Zahlen wenig plausibel, denn allein für die Jahre 2004, 2005, 2006 und 2007 meldeten die Bezirke, nach Auskunft der Pressestelle der Gesundheitsbehörde, 322 Beißunfälle mit Schäferhunden und Schäfer-Mischlingen. Aber selbst wenn man sich auf die vom Senat gelieferten Zahlen verlässt, können diese nur eines belegen: Hamburgs Hunde sind besser als ihr Ruf. Bei 41.750 registrierten Hunden kam es zwischen 2004 und dem 31. März 2008 insgesamt zu 217 Beißunfällen. Da alle Hamburger Hunde täglich durchschnittlich zweimal ausgeführt werden, ergeben sich 83.500 Spaziergänge am Tag oder mindestens 30.477.500 im Jahr. Mehr als 30 Mio. Mal im Jahr hätten Hamburgs Hunde Gelegenheit, einen Menschen oder einen anderen Hund zu verletzten. Tatsächlich kam es aber in mehr als vier Jahren lt. Senatspapier nur zu 217 Zwischenfällen, bei denen entweder ein Mensch oder ein Hund verletzt wurde. Verglichen mit anderen Gefahren des täglichen Lebens ist es wahrscheinlicher, dass jemand beim Fensterputzen von der Leiter fällt, als von einem Hund gebissen zu werden.

Hier lauern die tatsächlichen Gefahren

Noch deutlicher wird die tatsächliche Gefährdung durch Hunde anhand eines Vergleichs amtlicher Zahlen für die Hansestadt Hamburg aus dem Jahr 2007: 10.751 Verkehrsopfer, 30 Verkehrstote, 195 Fälle von Vergewaltigung und besonders schwerer sexueller Nötigung, sieben Morde und 48 Fälle von Kindesmisshandlung. Gerade einmal 86 Menschen wurden von einem Hund verletzt. Zugegeben, jeder Beißunfall ist einer zu viel, aber über die Schwere der Verletzungen geben die Zahlen keine Auskunft. Auch darüber nicht, ob sich die Unfälle im häuslichen Bereich, wo das Gesetz gar nicht greifen kann, oder im öffentlichen Raum zugetragen haben, findet sich im vorgelegten Zahlenmaterial nichts.

Spenden
für die Hunde-Lobby:
Konto: 1235 121074
BLZ: 200 505 50
Haspa

Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtes

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 16. März 2004 wurde der Gesetzgeber eindeutig aufgefordert, die Gefährdungslage, die durch das Halten von Hunden entstehen kann und die Ursachen dafür weiter im Blick zu behalten und insbesondere das Beißverhalten der von § 2 Abs. 1 (1) Hundeverbringungs-Einfuhrgesetz erfassten Hunde künftig mehr noch als bisher zu überprüfen und zu bewerten. Wird dabei die prognostische Einschätzung der Gefährlichkeit dieser Hunde durch den Gesetzgeber nicht

Weiter nächste Seite

Fortsetzung von Seite 3
oder nicht vollen Umfangs bestätigt, wird er seine Regelung den neuen Erkenntnissen anpassen müssen. Angesichts der Tatsache, dass beispielsweise der Staffordshire Bullterrier in der vorgelegten Beißstatistik nicht auffällig geworden ist und dennoch nicht von der Liste gestrichen wird, werden die Anforderungen des Bundesverfassungsgerichtes nicht erfüllt.

Argumente angehört

Anlässlich der Expertenanhörung des Gesundheitsausschusses der Hamburger Bürgerschaft am 4. November 2008 im Großen Saal der Handwerkskammer sahen sich die Fraktionsvertreter von CDU, GAL, SPD und Die Linke einer geschlossenen Front von Kritikern gegenüber. Gemeinsam waren Dr. Gabriele Waniorek-Goerke (HTV), Katharina Woytalewicz (HTV), Dr. Barbara Schöning (Fachtierärztin für Verhaltenskunde und Tierschutz) und Jule Thumser (Vorsitzende Hunde-Lobby) angetreten, den Gesetzgeber dazu zu bewegen, zumindest die punktuell überschießenden Tendenzen im Hamburger Hundegesetz entsprechend den heutigen Erkenntnissen wieder zu beseitigen. Zu den Empfehlungen der Tierschützerinnen gehörten u.a. die Einstufung von Pitbull Terrier, American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier und Bullterrier als „widerlegbar gefährlich“, weil die tatsächliche Gefährlichkeit - wissenschaftlich belegt - nicht von der Rasse abhängig ist und sich ein American Staffordshire Terrier mit bestandendem Wesenstest nicht von einem Rottweiler mit bestandenem Wesenstest unterscheidet.

Im Interesse einer besseren Sozialisierung und Erziehung sollten zudem Welpen und Junghunde bis zu einem Jahr vom generellen Leinenzwang befreit werden. Gleichzeitig müssten im Interesse einer Gleichbehandlung innerhalb der Stadtgrenzen möglichst alle Grünanlagen in allen Hamburger Bezirken für geprüfte Hund-/Haltergespanne freigegeben werden. Ein Hund, der auf öffentlichen Wegen und Plätzen ohne Leine geführt werden darf, wird auch in Grünanlagen nicht zur Gefahr oder Belästigung werden. Eine Freigabe aller Hamburger Grünanlagen für geprüfte Hund-/Haltergespanne sorge zudem auch dafür, dass es – wie vom Gesetzgeber gewünscht – zukünftig wesentlich mehr geprüfte Hund-/Haltergespanne geben wird (der vollständige Bericht über die Anhörung im Gesundheitsausschuss ist im Internet nachzulesen unter www.hundelobby.de).

Senat wenig kompromissbereit

Bei der Anhörung des Senates durch den Gesundheitsausschuss - Mitte November - zeigte sich Gesundheitssenator Dietrich Wersich wenig kompromissbereit. Während sich Vertreter von SPD und Die Linke dafür aussprachen, den in den Statistiken unauffälligen Staffordshire Bullterrier zukünftig als widerlegbar gefährlich einzustufen und Junghunde bis zum Alter von neun Monaten von der generellen Leinenpflicht zu befreien, sprachen sich die Vertreter des Senats dafür aus, an der bislang gültigen Regelung festzuhalten. „Dass der Staffordshire Bullterrier nicht gebissen hat, liegt am Maulkorb“, so der Senator, „da wäre es doch unlogisch, eine Schutzvorschrift die wirkt, wieder aufzuheben“. In diesem Zusammenhang betonte auch Dr. Kathleen Crowell von der Gesundheitsbehörde den erfolgreichen Rückgang der Beißvorfälle bei Rottweilern, nachdem diese in die Kategorie III eingestuft wurden. Fazit der Senatsvertreter: „Wenn ein Hund nicht mehr beißt, ist das Gesezt ein Erfolg!“ Gleichzeitig wies Wersich darauf hin, dass es eine politische Entscheidung sei, wie der Gesetzgeber die Schutzfunktionen von Gesetzen gewichte, selbst wenn dabei die Belange der Hundehalter hintenan stehen müssten.

Lediglich in Bezug auf Kategorie-Hunde, die im Tierheim einsitzen, räumte der Senator mögliche Anpassungen ein, um deren Vermittlungschancen zu erhöhen.

Auf den Einwand von Monika Schaal, Fachsprecherin für Umwelt und Verbraucherschutz sowie Tierschutz der SPD-Fraktion, in der Praxis gehe es vielfach um Mischlingshunde der gelisteten Rassen, räumte der Santor ein, dass der Gesetzgeber vermeiden wollte, dass gefährliche Hunde als ungefährliche Mischlinge deklariert werden. In Zweifelsfällen habe sich die Gutachterkommission bewährt. Wersich sah in der Tatsache, dass der Halter selbst den Nachweis führen müsse, welcher Rasse oder Rassen der Hund angehöre, keine unzumutbare Härte.

Leinenbefreiung ausreichend

Auf die während der Expertenanhörung vorgetragene Kritik an der uneinheitlichen Umsetzung der Globalrichtlinie in den einzelnen Bezirken entgegnete der Senator, dass die Hundehalter mit der Möglichkeit einer Leinenbefreiung real besser gestellt seien als früher. „Damals gab es in allen Grünanlagen ein Leinengebot. Hundehalter, die einen Führerschein machen, sind heute in den Parks deutlich besser gestellt als vor dem Gesetz“.

Abschließend machte Dr. Andreas Dressel deutlich, dass die Evaluierung der Überprüfung diene. Wenn man sowieso nichts ändern wolle, brauche man auch keine Zahlen. *Jule Thumser*

Vom Umgang mit Kinderfressern und Kuscheltieren

„Ist das ein Kampfhund oder ist er lieb?“ fragen mich manchmal Kinder, die einerseits den Wunsch haben, meine Hunde zu streicheln, die aber auch darüber informiert sind, dass es unter Hunden ganz böse, gefährliche Typen gibt. Womöglich kennt so ein Kind die „Bösen“ vom Fernsehen oder aus Zeitungen und hat als Steckbrief dieser bedrohlichen Killer das Zerrbild einer geifernden, weit aufgerissenen Schnauze mit großen Zähnen im Kopf, dazu womöglich noch Bilder von fürchterlich gebissenen, entstellten Kindern, die uns die Presse gern zeigt. Kein Kind kann sich sicher sein, dass ein Hund, der ihm da mit ‚Normalgesicht’entgegenkommt, womöglich nicht auch zur blutrünstigen Bestie werden kann.

Hinter diesen Kindern stehen oft verunsicherte Eltern, die selbst nie mit Hunden zusammengelebt haben und nur

wissen und weitergeben, was die Medien ihnen vermitteln.

Die total Verunsicherten und die in ihrer Ablehnung ganz Sicheren verbieten ihren Kindern jeglichen Hundekontakt, vergleichen Hunde mit Pest und Cholera und hätten sie gern ausgerottet.

Eine zweite Gruppe von Eltern spürt, ohne je selbst mit einem Hund gelebt zu haben, dass die Beziehung zwischen Mensch und Hund, insbesondere auch die zwischen Kind und Hund, bereichernd und innig sein kann. Zudem erleben sie, dass ihre Kinder sich stark zu Hunden hingezogen fühlen und am liebsten jeden Hund umarmen und knuddeln würden.

Solche Eltern wünschen sich einerseits Kontakte ihrer Kinder zu den Hunden anderer Leute, weil sie sich selbst aus unterschiedlichsten Gründen keinen Hund halten können oder wollen. Sie fürchten aber andererseits, ihr Kind durch den Umgang mit den unbekannten Wesen in Gefahr zu bringen, deshalb suchen sie nach einer Gebrauchsanweisung für den fremden Hund. Am liebsten wäre ihnen sicherlich eine verlässliche ‚Ferndiagnose’ und eine wirksame ‚Fernbedienung’. Die gibt es aber gerade für hundeunerfahrene Leute nicht, da gibt es viel eher gefährliche

Weiter nächste Seite

Als Alternative zur chemischen Zeckenabwehr von Tierärzten empfohlen!

Bernstein verfügt über einen einzigartigen elektrischen Widerstand und lädt sich durch Reibung am Fell von Hunden und Katzen elektrostatisch auf. Diese statische Aufladung, die weder für das Tier noch für den Menschen wahrnehmbar ist, verbreitet sich über das ganze Fell.
Springt nun eine Zecke auf Hund oder Katze, erhält die Zecke einen kleinen Elektroschock und lässt sich in der Regel sofort wieder abfallen. Daneben entfaltet sich der harzig-würzige Geruch des Bernsteins durch die ständige Reibung am Fell. Diesen Geruch, welcher von uns Menschen als angenehm empfunden wird, meiden Zecken ebenfalls.

Somit wirken Bernsteinketten von Amberdog® gleich zweifach gegen Zecken.

Wenn auch Sie kein Freund von chemischen Mitteln sind, versuchen Sie doch selbst einmal diesen natürlichen und absolut allergiefreien Zeckenschutz von Amberdog®.

Bestellung unter: www.amberdog.de oder telefonisch: 04371 - 889082

Fortsetzung von Seite 5

Falscheinschätzungen wie z.B. Teddyfell und Kulleraugen = lieb, Schwanzwedeln = freundlich, aufgestellte Nackenhaare = böse, Listenhund = gefährlich ...

Beruhigend sollte für diese Eltern sein, das zum Glück selbst dann sehr wenig passiert, wenn Kinder fremde Hunde spontan streicheln. Hunde sind in der Regel gar nicht so! Manche genießen die Zuwendung der Kinder und gehen überschwänglich auf sie ein, andere dulden das Streicheln gelassen, wieder andere versuchen, sich den Zudringlichkeiten durch Ausweichen zu entziehen, ganz Misstrauische schnappen schon mal warnend, ohne wirklich treffen zu wollen. Sie wollen sich dadurch um sich herum einen Freiraum sichern und nur ganz wenige wehren sich gegen plötzliche Übergriffe von Kindern, indem sie ernsthaft beißen. Und diese Tiere haben hoffentlich Besitzer, die sie in der Öffentlichkeit nicht unbeaufsichtigt lassen! Hunde, die als Familienmitglieder integriert leben dürfen, schätzen Menschenkinder durchaus als wichtige, schützenswerte Herrschaftskinder und ihr Instinkt sagt ihnen, dass Kinder Überleben und Zukunft für die Gruppe bedeuten.

Praxis für Tiernaturheilkunde
Tina Stenz
Tierheilpraktikerin

Klassische Homöopathie, Phytotherapie, Neuraltherapie, Aromatherapie, physikalische Therapie und biophysikalische Testverfahren

Hundelobby-Mitglieder erhalten 10% Ermäßigung auf die Behandlung

Telefon: 040-524 45 44

Trotzdem sollte man das Glück nicht heraufordern und seinen Kindern den sicheren Umgang mit fremden Hunden beibringen, genau wie man ihnen Verhalten im Straßenverkehr oder das richtige Zähneputzen beibringt. Am besten lernt das Kind – und nicht nur das Kind – durch viele positive Erfahrungen. In Sachen Hund heißt das: durch viele gute Hundebegegnungen.

Zunächst gilt es, schon dem kleinen Kind ruhig und ohne Hysterie zu vermitteln, dass man fremde Hunde nicht einfach so anfassen darf: Ob ein wonniger, wuscheliger Hundezwerg schwanzwedelnd vor einem Geschäft wartet oder ein Riesenhund mit großen treuherzigen Augen durch den Park trottet, ob ein Hundekind mit seinem Bällchen umheralbert oder ein aufgeschlossener Hund von sich aus den Kontakt zum Kind sucht, immer gilt: Kinder sollten spontan keinen Kontakt zu einem fremden Hund aufnehmen, sondern grundsätzlich zuerst den Halter fragen, ob das erlaubt ist. Bei kleinen Kindern sollten die Eltern es vormachen und das Fragen übernehmen. Dabei können die dann auch schon einschätzen und entscheiden, ob sie den Hundehalter für vertrauenerweckend halten. Der Weg zu positiven Hundebegegnungen führt über sympathische, aufgeschlossene Halter. Und solche Leute haben in der Regel auch freundliche Hunde. Es ist nun mal so: Der Mensch und sein Hund entwikkeln Ähnlichkeiten. Den richtigen Umgang lernen die Kinder dann ganz selbstverständlich nach und nach (!!!) bei häufigen Realbegegnungen mit verlässlichen Hunden.

Entscheidend wichtig für eine positive Einstellung der Kinder zum Hund ist, dass Eltern ihrem Kind den Hund mit seinen Bedürfnissen positiv vorstellen und nicht etwa das Kind in Panik wegreißen, wenn es sich vertrauensvoll einem Hund nähert. Erklärungen können dem Kind helfen, den Hund zu verstehen. Erfragen Sie zunächst den Namen des Hundes, den Ihr Kind gern streicheln möchte und übersetzen Sie die Erklärungen der Halter kindgemäß, z.B.: „Max ist ein kleiner Angsthase. Er hat vor fremden Kindern Angst und möchte nicht angefasst werden!“ „Paula ist schon sehr alt und kann nicht mehr gut gucken. Sie erschrickt, wenn jemand sie plötzlich anfasst.“ Mozart ist von Kindern einmal ganz doll geärgert worden. Er mag nicht von Kindern gestreichelt werden.“ Oft ist es das Beste, die Halter selbst über ihren Hund erzählen zu lassen: „ Milka mag kleine Kinder sehr gerne.

Am liebsten lässt sie sich am Hals kraulen.“ „Halte Rocky erst mal deine Hand hin und lass ihn schnuppern, dann weiß er, wer du bist.“

Wichtig ist, dass Kinder Hunde als individuelle Persönlichkeiten vorgestellt bekommen, die genau solche Ängste und Wünsche haben, wie sie selbst auch. Vertrautheit kann nur entstehen, wenn Kind und Hund sich kennen und verstehen lernen.

Wenn Eltern aufgeschlossen Hundekontakte suchen, werden sich bald Bekanntschaften zu Hundehaltern ergeben, die in der Nähe wohnen. Für die Kinder wird es beglückend sein zu merken, dass einige Hunde sie bald ganz persönlich kennen und sich auf Begegnungen mit ihnen freuen.

‚Ganz nebenbei’ und ohne Panikmache sollten Eltern ihren Kindern bei den Hundebegegnungen erklären, was Hunde nicht so gerne mögen und was man nicht

Fotos: Brigitte Stöber-Harries

machen sollte, wenn man einen unbekannten Hund sieht, dessen Besitzer man nicht fragen kann, ob Streicheln erlaubt ist. Aber Achtung: Stellen Sie den Hund nicht als unberechenbare Bestie hin, um Ihr Kind zu schützen. Mit einer solchen Verteufelung bringen Sie Ihr Kind in Gefahr, weil es womöglich irgendwann panisch reagiert und z.B. kopflos vor einem Hund ausreißt und ins nächste Auto rennt.

Kontakte mit den Hunden anderer Leute können nur ahnen lassen, welches Glück die vertraute, gewachsene Freundschaft zwischen einem Kind und dem Hund, der zur eigenen Familie gehört, bedeuten kann.

Brigitte Stöber-Harries

PROBLEMHUND?

Leidet auch Ihr Hund an...

- Gelenkschmerzen
- Fellproblemen
- Stressbelastung
- Immunschwäche
- Allergieproblemen
- Gewichtsproblemen

...mit Spezialprodukten von Dr. Alder vorbeugen und lindern!

Erhältlich in guten Fachgeschäften!

Mehr Informationen:
Dr. Alder Vertrieb Christine Hakim
Tel.: 0 40 – 54 88 08 80
22525 Hamburg • www.chakim.de

Hundehandel – ein lukratives Geschäft

Trotz aller Aufklärung blüht immer zu Weihnachten das Geschäft mit dem Hund. Ein niedlicher Welpe als lebendes Steiff-Tier unterm Weihnachtsbaum ... und ein paar Jahre später - rechtzeitig zum Urlaub - im Tierheim.

Leider tausendfach gelebte Realität. Solche Hundeverbraucher machen sich keinen Kopf, wo sie ihren Welpen kaufen. „Geiz ist Geil“ treibt auch hier sein Unwesen. Bequem und just-in-time liefern Hundefabriken, meist in Osteuropa gelegen, die Ware Hund.

Die Göttinger Professorin Renate Ohr berechnete einen offiziellen Umsatz von 390 Millionen Euro im Jahr mit Hundewelpen. Das reale Umsatzvolumen liegt wohl gut doppelt so hoch, aber Zahlen zu Import-Welpen und Hinterhofzüchtern liegen im Dunkeln. Ein Marktvolumen von knapp einer Milliarde Euro setzt einiges an unternehmerischer Energie frei.

Erst Mitte Oktober 2008 wurde in Graz ein LKW mit 137 Welpen aufgebracht, der seine Fracht über 2.600 km von der Slowakei nach Spanien transportieren sollte. Wie der Tierarzt feststellte, viel zu früh den Müttern weggenommen, wie fast immer bei Welpen, die durch Händlerhände gehen.

Und die Anzeigenblätter sind voll mit den Handynummern der Hundehändler. Jetzt wollen auch noch Teile des Zoofachhandels Hund und Katze ins Sortiment aufnehmen. Eine Zoohandlung in Duisburg hat bereits den Anfang gemacht.

Man verweist darauf, alles sei mit dem Tierschutz vereinbar. Das ist allerdings sehr zu bezweifeln. Neben Belastungen durch weite Transporte und zu früher Trennung von der Mutter, erleidet die Sozialisierung der Hunde schwere Schäden. Es gibt zudem keine Kontrolle über die Verhältnisse in den Hundefabriken.

Der Welpe hat ein Recht auf das Heranwachsen mit sozialer Einbindung unter Geschwistern, Mutter, Menschen. Er braucht das unbedingt, um seine spätere Rolle als Familienhund zu meistern. Gerade in der Prägephase soll der Welpe in einem Kofferraum oder Glaskasten sitzen und sich ständig von Menschen begaffen lassen? Doch was passiert am Wochenende, was passiert mit dem letzten Welpen im Glaskasten der Zoohandlung?

Foto: Ketzler

Ein Welpe darf nur direkt beim Züchter gekauft werden und sollte frühestens mit acht Wochen in sein neues Zuhause ziehen. Um keine Schlupflöcher offen zu lassen, sollte daher der (Zwischen-) Handel mit Hunden ausdrücklich untersagt werden. Die Initiative Petwatch (www.petwatch.de) hat eine Petition zum Verbot des Handels mit Hunden auf den Weg gebracht.

Chris Jung

Online-Petition zum Handelsverbot mit Hunden

Sehr geehrter Herr Minister Seehofer,

wir um den Tierschutz besorgten Bürgerinnen und Bürger möchten Sie hiermit bitten, ein Gesetz zu einem umfassenden

Verbot des Handels mit Hunden

auf den Weg zu bringen.

Leider ist der Handel mit Hundewelpen seit der Öffnung der Grenzen in Europa eine weit verbreitete Praxis geworden. Besonders im Internet werden Welpen von Händlern im großen Stil vermarktet.

Diese Welpen werden meist in Hundefabriken Osteuropas unter keineswegs artgerechten Umständen „produziert“. In der Regel zu früh der Mutter weggenommen, werden diese kleinen Hunde, nicht selten krank und verwahrlost, dann unter unwürdigen Bedingungen nach Deutschland verbracht.

Unser Nachbarland Österreich hat daher bereits den Handel mit Hunden im öffentlichen Raum, der auch das Internet betrifft, seit 1. Januar 2008 verboten und der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe in Deutschland hat sich selbst zum Verzicht auf den Handel mit Hunden verpflichtet.

Für den Tierschutz wäre es aber dringend notwendig, umfassend und ohne Ausnahme den Handel mit Hunden in Deutschland zu verbieten.

Online-Petition im Internet unter www.petwatch.de

Internet-Bellos
Heute gekauft - morgen ausgesetzt

Wie lange nehmen Sie sich Zeit, wenn Sie sich ein neues Auto oder neue Möbel anschaffen? Sie werden Angebote studieren, werden darauf achten, ob dieses Auto zu Ihnen paßt, ob Sie es sich leisten können. Sie werden sorgfältig vorgehen, denn Sie wollen ja keine bösen Überraschungen nach dem Kauf erleben.

Beim Hundekauf wird häufig wesentlich unbedachter vorgegangen. Oft sind es die süßen Kulleraugen der kleinen Hundewelpen, die kaufentscheidend sind und die Information über die Eigenarten und Bedürfnisse unterschiedlicher Hunderassen bleibt dabei auf der Strecke.

Welpen kommen nicht stubenrein auf die Welt, können nicht von heute auf morgen zeitweilig alleine bleiben, brauchen rassegerechte Auslastung, eine

Foto: Renate Kainzberger

liebevolle und konsequente Erziehung, Zeit zum Spielen und Toben, Fürsorge und Zuwendung.

Besonders bedenklich ist es, dass immer mehr Menschen ihre vierbeinigen Freunde per Mausklick im Internet bestellen oder Welpen bei dubiosen Hundehändlern kaufen. Auch hier scheint die „Geiz-ist-geil"-Mentalität eine große Rolle zu spielen und das Lebewesen Hund verkommt zur Ware. Spontan und unbedacht wird dem Wunsch nachgegangen, sich einen Hund zu kaufen. Und wenn das Tier dann nicht mehr ins Lebenskonzept paßt oder weil es unbequem geworden ist, wird es einfach wieder „entsorgt", einfach ausgesetzt oder bestensfalls im Tierheim abgegeben.

Die Schnäppchenjagd macht auch vor Tieren nicht halt. Gerade im Internet findet man immer mehr Rassehunde zu Dumpingpreisen. Hier ist allergrößte Vorsicht geboten, denn bei seriösen Züchtern gibt es keine Schnäppchen. Der Europäische Tier- und Naturschutz e.V. hat

Weiter nächste Seite

Lunderland
- natürlich gesund füttern -

Lunderland-Tierfutter GmbH
Altmärker Str. 1
29410 Salzwedel - Brietz
Tel.: 03901 - 30 76 16
- bundesweiter Versand
- frei Haus ab 50,- Bestellwert

- Händleranfragen erwünscht !

Fleisch in Dosen
sortenreines Fleisch pur ohne pflanzliche Zusätze, Zusätze, Farb-, Lock- oder Konservierungsstoffe sowie ohne synthetische Vitamine oder Mineralstoffe. Erhältlich in den Sorten: Pansen, Kehlkopf, Maulfleisch und Saumfleisch (alle vom Rind) sowie Wildfleisch (Rot- und und Dammwild).

Mixflocken zur Fleischfütterung
Lunderland-Mixflocke mit 30 % Gemüseanteil (Mais, Weizen, Gerste, Karotte, Erbse, Lauch)
Lunderland-Schonkostflocke mit 20 % Gemüseanteil (Reis, Karotte, Lauch)
Lunderland-Gemüsemix 100 % Gemüse (Karotte, Rote Beete, Erbse, Luzerne, Tomate, Lauch, Knoblauch)
Kartoffelflocke
Alle Flocken ohne synthethische Vitamine oder Mineralzusätze.

Futterergänzungsmittel
naturreine Futterergänzungsmittel ohne Zusätze oder Füllstoffe, z. B. Lachsöl, Grünlippmuschelextrakt, Spirulina, Chlorella, Dorsch-Lebertran, Algenkalk, Nachtkerzenöl, Seealgenmehl, Dorsch-Späne, Knoblauch-Granulat.

Trockenfleisch / Trockenfisch
Kauartikel und Belohnungshappen (ideal bei Ausbildung und Training) aus
- Fisch
- Rind
- Schaf
- Geflügel
- Schwein

Aus EU-zugelassenen Trocknungsbetrieben oder Island-Import mit Gesundheitszeugnis.

http://www.lunderland.de/

Foto: Marlis Grundt

Fortsetzung von Seite 9

einige dieser dubiosen „Hundevermehrer“ getestet und mit Entsetzen festgestellt, dass die angebotenen Welpen meist krank, mangelhaft ernährt, häufig verhaltensgestört und von Parasiten befallen waren. Abgesehen davon, dass sie in aller Regel ihr junges Leben in Verschlägen fristen, bis sie an den Mann oder die Frau gebracht werden. Und hat eine Zuchthündin erst einmal ausgedient, wird sie einfach entsorgt.

Ferienzimmer und Hundebetreuung

Weitere Infos unter:
0179-3910289
www.hamburg-mit-hund.com

Die Veterinärämter scheinen hier taub und blind zu sein. Aber nur die potentiellen Käufer sind es, die diesem Elend ein Ende bereiten können. Denn nur wenn die Händler auf ihren Tieren sitzen bleiben, wird auch die massenweise Vermehrung ein Ende finden.

Bevor Sie sich also für einen vierbeinigen Freund entscheiden, überdenken Sie Ihre Lebenssituation und prüfen Sie, welcher Hund am besten zu Ihnen paßt. Wenn es unbedingt ein Welpe sein soll, gehen Sie nur zu einem seriösen Züchter. Dieser wird Ihnen gerne auf alle Fragen antworten und Ihnen bei der Entscheidungsfindung behilflich sein. Einem guten Züchter genügt es nicht, Welpen zu füttern, impfen und chippen zu lassen. Spätestens ab der 4. Lebenswoche beginnt seine eigentliche Arbeit: die Sozialisierung. Der gewissenhafte Züchter betreut und unterstützt seine Kunden ein Leben lang.

Aber auch die Tierheime sind voll mit Hunden, die ein neues Zuhause suchen. Und nicht selten sind gerade diese Tiere besonders dankbar und belohnen ihre „Retter“ mit bedingungsloser Treue.

Eine gute und intensive Vorbereitung, Information und Wissen um die Bedürfnisse des neuen Weggefährten sind die besten Voraussetzungen für ein glückliches und friedvolles Zusammenleben von Zwei- und Vierbeinern. Weitere Informationen im Internet unter www.hunde-kirchberger.at und www.etn-ev.de.

Ursula Lindemann

Ein Jahr Hamburger Tiertafel

Seit gut einem Jahr gibt es die Hamburger Tiertafel. Doch die Bilanz ist ernüchternd. Waren es im September 2007 anfangs nur 40, hat die Tafel heute weit mehr als 700 Tierhalter in ihrer Kartei. „Und jede Woche werden es mehr“, sagt Bettina Elze, Leiterin der Ausgabestelle in der Billrothstraße 175, in Hamburg-Altona. In diesem ersten Jahr musste die engagierte Tierfreundin feststellen, dass die Hansestadt nicht sonderlich tierlieb ist. Ähnlich wie die Hamburger Tafel ist auch die Tiertafel auf Spenden angewiesen – und die werden immer spärlicher.

Foto: Jule Thumser

In anderen Städten, beispielsweise bei der Tiertafel in Frankfurt am Main, werden die Sachspenden niemals knapp. Bis zu 500 Kilogramm Futter verteilt die Hamburger Tiertafel an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat an Tierhalter mit Arbeitslosen- oder Rentenbescheinigung.

Wer den Verein Tiertafel e.V. mit Sach- und Futterspenden, einer Mitgliedschaft oder bei der Betreuung der Ausgabestelle unterstützen will, wende sich an die Hotline: 0338/494965 (montags bis freitags von 11 bis 17 Uhr). Weitere Informationen zu Ausgabestellen und Ausgabezeiten im Internet unter www.tiertafel.de.

Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, daß er tun kann, was er will, sondern das er nicht tun muß, was er nicht will.

Jean-Jacques Rousseau
Philosoph, Schriftsteller & Dichter

VI. Hunderunde
Spiel, Spaß und viele nette Kontakte

Fotos: Renate Kainzberger

Mehr als 40 Zwei- und Vierbeiner machten sich am 28. September 2008 bei sonnigem Herbstwetter auf den Weg zum Speckenbarg in Norderstedt, um an der VI. Hamburger Hunderunde der Hunde-Lobby teilzunehmen.

Nach dem gut eineinhalbstündigen Spaziergang durch die relativ unberührte Moorlandschaft, bei der die Hunde Gelegenheit zu einem Bad im Wasserrückhaltebecken hatten, fanden sich die Teilnehmer zur „Spaßrallye“ auf dem Gelände des Vereins der Hundefreunde Hamburg e.V. ein. Sackhüpfen, Kartoffellaufen, Tunnel, Wippe und Hula-Reifen brachten die müden Knochen wieder in Schwung und die Lachmuskeln bekamen ordentlich was zu tun.

Während Würstchen zur Stärkung auf dem Grill brutzelten, konnten „Herrchen“ und „Frauchen“ ihr Wissen rund um den Hund per Fragebogen unter Beweis stellen. Mit Kaffee und Kuchen zum Abschluss ging ein schöner, entspannter Tag zu Ende. Vorschläge für die VII. Hamburger Hunderunde sind herzlich willkommen: telefonisch unter 040-55005837 oder per Mail an kontakt@hundelobby.de.

Anne Ketzler

Der beste Platz für einen Politiker ist das Wahlplakat. Dort ist er tragbar, geräuschlos und leicht zu entfernen.
(Loriot)

SCHMUCKANHÄNGER

für Zwei- und Vierbeiner

Tragen Sie das Bild Ihres Lieblings jetzt immer bei sich: An Kette oder Schlüsselbund. Individuelle Bildgravuren machen‘s möglich!

Anhänger gibt es wahlweise in Gold, Silber oder veredeltem Metall. Rund, eckig, oval - in verschiedenen Größen.

Der Hit für Hundehalter:
Unverwechselbare Hundemarke mit Bildgravur, Name + Telefonnummer

(inkl. MwSt, zzgl. Versand) **29,90€**

Hunde-Lobbyisten erhalten 10% Rabatt!

Solino
SCHMUCK-DESIGN & GRAVUREN
• Ursula Lindemann •

www.solino-schmuck.de • Tel.: 040-40 16 80 08 • Fax: 040-40 16 80 10
Mobil: 0172-452 68 58 • E-Mail: kontakt@solino-schmuck.de

Haufenweise DNA
Erste Gen-Datenbank für Hunde

Foto: Marlis Grundt

Was wie ein verspäteter Aprilscherz anmutet, ist in Israel längst Realität. In der 190.000-Einwohner-Stadt Petach Tikwa, vor den Toren Tel Avivs, hat eine Tierärztin ein Projekt ins Leben gerufen, das vorerst einmalig sein dürfte. Ihr stank es gewaltig, dass nachlässige Hundehalter die Hinterlassenschaft ihrer Vierbeiner nicht entsorgten. Um ihrem Wohnort, der wörtlich übersetzt „Tor der Hoffnung“ heißt, wieder zu mehr Sauberkeit und guter Luft zu verhelfen, soll eine DNA-Datenbank helfen, Hundehaufen-Sünder zu ermitteln, um sie anschließend zur Kasse bitten zu können.

Einen begeisterten Befürworter fand die Tierärztin im Bürgermeister der Kleinstadt, der umgehend ein Budget für die Umsetzung der Idee freischaufelte. Seit September 2008 läuft das auf zunächst sechs Monate angelegte Pilotprojekt im Stadtteil Neve Oz. Von den gut 400 dort lebenden Hunden haben sich bislang 50 Besitzer bereiterklärt, eine DNA-Probe ihrer Vierbeiner abzugeben.

Auch in Norditalien, genauer gesagt in Vercelli bei Mailand, denkt die Stadtverwaltung darüber nach, die DNA von Vierbeinern in einer Datenbank zu katalogisieren. Wie das Vorhaben realisiert werden soll, steht noch nicht fest. Ebenso wenig, wer die Häufchen aufsammeln soll. Nach Ansicht der Stadtväter eigneten sich dafür Mitarbeiter der Müllabfuhr, der Verkehrspolizei oder der Spurensicherung. Ob diese Vorschläge auf begeisterte Zustimmung stoßen werden, ist fraglich.

Wer nun denkt, deutschen Politikern würde so etwas Absurdes nie und nimmer in den Sinn kommen, hat weit gefehlt. Bereits 2005 kam man in Dresden auf die Idee einer DNA-Datenbank für Hunde, um der Verunreinigung von Gehwegen und Kinderspielplätzen entgegenzuwirken. Angedacht war, die DNA aller 12.000 registrierten Hunde zu erfassen, um am liegengelassenen Hundehaufen den Halter per Abstrich zu ermitteln und mit einer entsprechenden Geldbuße zu belegen. In Dresden sollten aber weder Verkehrspolizei noch Spurensicherung herangezogen werden, diese „Drecks“arbeit schien genau das Richtige für Ein-Euro-Jobber zu sein.

Nach eingehender Prüfung erteilte die Stadt den Plänen eine Absage. Begründung: Das Vorhaben sei zu teuer und rechtlich bedenklich. Man könne Hundehalter weder mit der kommunalen Polizeiverordnung noch mittels anderer Gesetze verpflichten, die Kosten für eine DNA-Probe zu tragen.

Kommentar

Hundehalter in Hamburg wissen nur zu genau, dass man vor fragwürdigen Ideen der gewählten Volksvertreter niemals sicher sein kann. Eine eindeutige Identifikation liegen gelassener Hundehäufchen wäre eine willkommene Einnahmequelle und Ein-Euro-Jobber haben wir sicher auch genug.

Fazit: So ein Spinnkram gehört in den Gassibeutel!

Ursula Lindemann

Wir liefern seit 1994 günstig und unkompliziert im Großraum Hamburg und Hannover ins Haus:

Natürliche und artgerechte Tiernahrung für Hunde und Katzen.
Veterinärmedizinisch kontrolliertes Rind-, Geflügel-, Wild- und Lammfleisch, gebrauchsfertig geschnitten, vakuumverpackt und schock gefrostet.
Dazu selbstverständlich auch Gemüse- oder Getreideflocken.

Marlis Förster
Lieferservice für artgerechte Tiernahrung
Tel. 04152/79653 - Fax 04152/5230 - eMail: Foerster-Tiernahrung@t-online.de

Poggendorf verurteilt

Fotos: Jule Thumser

Seit dem 10. November 2008 ist Wolfgang Poggendorf (71) vorbestraft. Das Urteil wegen Untreue und Unterschlagung fiel eher milde aus: Zwei Jahre Freiheitsstrafe auf Bewährung. Außerdem muss der ehemalige HTV-Vorsitzende 20.000 Euro Geldbuße an den Hamburger Tierschutzverein zahlen.

In der Urteilsbegründung erklärte die Vorsitzende Richterin, Poggendorf habe nicht aus wirtschaftlicher Not sondern aus Geldgier gehandelt und damit das Vertrauen von Spendern in den Hamburger Tierschutzverein zerstört. Dabei habe Poggendorf seine Machtposition schamlos ausgenutzt. Zwischen 2003 und 2007 hatte der ehemalige HTV-Chef in insgesamt acht Fällen das Vereinsvermögen veruntreut. Mit dem Urteil folgte das Gericht weitgehend dem Antrag des Staatsanwalts, der zwei Jahre Haft auf Bewährung sowie eine Geldstrafe von 40.000 Euro gefordert hatte. Trotz der schweren Vergehen habe sich das Geständnis des Angeklagten, sein hohes Alter und die noch vor dem Prozess geleisteten Schadenersatzzahlungen an den HTV strafmildernd ausgewirkt.

Das strafrechtliche Kapitel Poggendorf ist damit abgeschlossen, doch schon warten weitere zivilrechtliche Schadenersatzforderungen in Höhe von rund 400.000 Euro auf den „gestürzten König der Süderstraße“, denn die amtierende Vorsitzende des HTV, Dr. Gabriele Waniorek-Goerke, kündigte nach der Urteilsverkündung an, Poggendorf für alle von ihm verursachten Schäden haftbar zu machen.

Mit dem Urteil nicht zufrieden

Hildegard Dobbertin (89), langjährige Kritikerin des Systems Poggendorf ist mit dem Urteil unzufrieden: „Er hat zu wenig bekommen, aber er ist dennoch fertig gemacht worden!“

Die streitbare Tierschützerin, die im Laufe der letzten Jahre von Poggendorfs Anwälten mit drei einstweiligen Verfügungen, zwei Abmahnungen und einer Klage mundtot gemacht werden sollte, hätte eine Haftstrafe ohne Bewährung lieber gesehen: „Das würde seiner Bosheit und Gemeinheit entsprechen, die er jahrelang Tieren und Menschen gegenüber bewiesen hat“.

Jule Thumser

Stolperfalle

Foto: H.R.Bielfeldt

Neulich ist eine Dame über einen Hund gestolpert. Was muss sie aber auch splitternackt im Jenischpark herum rennen?

Feldkeller

Kitty Heini

Die urige, hundefreundliche Kneipe direkt gegenüber vom Dom.

Hier kocht Heini deftige deutsche Hausmannskost: reelle Portionen, Frühstück nach Wunsch bis nachmittags um 4.

Gruppenfeiern bis 35 Personen.

Feldstraße 47 · 20357 Hamburg
Telefon / Fax 040 . 43 22 529

Gegen Vorlage des Hunde-Lobby Mitgliedsausweises gibt´s von Kitty einen Begrüßungs-Schnaps oder Kaffee gratis.

Party- oder Veranstaltungs-Catering.

Animal Hoarding und andere menschliche Sünden

Neues aus dem Franziskustierheim von Frank Weber

Fotos: Claudia Lotz

In meinem Job fällt es manchmal ausgesprochen schwer, den Glauben an das Gute im Menschen zu bewahren. Dabei ist gerade der für uns besonders wichtig. Schließlich sind es hauptsächlich Menschen, an die wir unsere Tiere vermitteln. Aber bei allen Bemühungen um einen guten Glauben fällt es mir ehrlich gesagt gelegentlich nicht leicht, vom selbigen nicht abzufallen.

Ob die perfide Folterung von Menschenaffen im Namen der Wissenschaft in Bremen, eine durchgedrehte „Trainerin" in Norderstedt, die die ihr anvertrauten Pferde fast zu Tode prügelt, oder ein Tiermessie in der Nähe von Berlin, der in einem verfallenen Gehöft 38 Hunde unter unvorstellbaren hygienischen Zuständen „gefangen" hält. Wer um Himmels Willen ist in der Lage, ein solches Verhalten zu verstehen? Sorry, ich kann und ich will es auch nicht können.

Einige vierbeinige Opfer des menschlichen Größenwahns, deren Herrchen längst von allen guten Geistern verlassen wurden, sind unlängst zu uns ins Franziskus Tierheim gekommen: Ein Tierschutzfall aus Polen, der mir eine Gänsehaut nach der anderen über den Rücken jagt. Ein Fall, wie aus einem Horrorszenario, das einem Buch von Stephen King entsprungen sein könnte. Die Protagonisten sind ein Mensch mit einer grausam gestörten Psyche und dreißig Hunde, die ihm in die Hände gefallen und auf Gedeih und Verderb ausgeliefert sind.

Das Vergnügen zu quälen

Offensichtlich hat dieser Mensch ein ganz besonderes Vergnügen daran entwickelt, Tiere leiden zu sehen. Es lässt sich vermuten, dass die Schmerzen der hilflosen Kreatur dem kranken Gemüt ein Gefühl von unbegrenzter Macht vorgaukeln. Ein Psychopath als Herrscher über Leben und Tod und die Tiere sind ihm ausgeliefert, bedingungslos! Was haben diese Hunde alles mit ansehen müssen, welche Ängste müssen sie ausgestanden haben?

Als dem grausamen Treiben endlich ein Ende gesetzt wird, gibt es 15 Opfer zu beklagen. An wie vielen Tieren sich dieser abartige Mensch tatsächlich versündigt hat, werden wir wohl niemals erfahren. Er hat sie aufgehängt, wie einen nassen Sack. Ein langsamer und schmerzhafter Tod. Der Täter wird von der polnischen Polizei in Gewahrsam genommen und in eine psychiatrische Klinik eingeliefert. Zurück lässt er 18 weitere potentielle Opfer, denen durch das Eingreifen der Ordnungskräfte das Leben gerettet werden kann.

Einige der Hunde sind in einem entsetzlichen Zustand, andere sehen noch einigermaßen gut aus. Das sind diejenigen, die dem Hundemörder erst vor kurzer Zeit in die Hände gefallen sind. Drei dieser Überlebenden haben bei uns ein liebevolles Zuhause auf Zeit gefunden und werden langsam aufgepäppelt. Und was an dieser schrecklichen Geschichte wirklich unglaublich ist - diese Hunde sind immer noch für jede menschliche Zuneigung dankbar. Unglaublich!

Hilfe im Trauerfall

Beerdigungsinstitut Rolf Eggerstedt *

für Hamburg und Umgebung

Zur weiteren Information steht Ihnen auch
Ihr Mitglied **Sven Rosenthal** zur Verfügung
Telefon: 040/53 88 80 40

Tag und Nacht:

Blankenese
Altona, Iserbrook
Langenhorn, Wedel

Zentralruf: 040/86 14 03
Fax-Nr.: 040/800 50 123

10% Nachlass auf die Bestatterkosten für Mitglieder der Hunde-Lobby e.V. / Familienangehörige und Freunde.

* Für Vorsorgegespräche stehen wir Ihnen gerne kostenfrei zur Verfügung (Rufen Sie uns an).

Ein zweiter schlimmer Fall von Tierquälerei hat sich dieser Tage in der Nähe von Berlin ereignet. Für eines der Krankheitsbilder der betreffenden Person gibt es sogar eine wissenschaftliche Bezeichnung - Animal Hoarding. Diese Menschen horten Tiere, wie ein Messie Gegenstände. Die Tiere werden eingesammelt und aufbewahrt. Schnell sind die Kapazitäten für die Versorgung erschöpft, Geld, Zeit und Platz wird immer weniger, während die Zahl der Tiere beständig zunimmt. Da meist auch nicht kastriert wird, multiplizieren sich die Probleme praktisch wie von selbst. Dabei nimmt der Betroffene nicht mehr wahr, was um ihn herum geschieht.

Während die Verelendung der Tiere für Außenstehende nicht zu übersehen ist, sind die Betroffenen, die Realitäten ignorierend, felsenfest davon überzeugt, die Tiere bestens zu betreuen. Selbst ein Tier, das zu ihren Füßen verendet, würde von diesen Menschen als völlig gesund bezeichnet werden. Schließlich geht es den Tieren bei ihnen bestens.

So was muss doch auffallen und die Behörden sollten sofort einschreiten. Doch was in Polen möglich ist, muss in unserem „tierfreundlichen“ Deutschland noch lange nicht logisch sein. Eigentlich ein Fall, dem sich z.B. die juristische Wissenschaft mit vollster Berechtigung widmen könnte.

Bei uns dagegen schafft es ein psychisch schwer erkrankter Mensch über Jahre hinweg, sein Unwesen zu treiben. Der konkrete Fall - eine Frau „hält“ in einem verfallen Gehöft in der Nähe von Berlin sage und schreibe 26 erwachsene größere Hunde und 12 Welpen. Alle Tiere sind unkastriert, also Inzucht in Reinkultur. Als die Tierschützer des BMT vor ihrer Türe stehen, zeigt sich das ganze Ausmaß dieses Wahnsinns. Die Hunde kennen weder Leine noch Halsband, in der Wohnung versinkt man knöcheltief im Kot, der Gestank spottet jeder Beschreibung. Nur unter größten Anstrengungen können die verstörten und zum Teil stark unterernährten Tiere eingefangen und in unseren Tierheimen untergebracht werden.

Dr.Jörg Styrie (1. Vorsitzender bmt) und Karsten Plücker haben die Hunde eingefangen und bringen sie zum Transporter

Wir nehmen sechs der erbarmungswürdigen Kreaturen auf. Die Zustände in der Behausung der offensichtlich schwer gestörten Frau sprengen die schlimmsten Befürchtungen. Auch wenn man eigentlich darauf vorbereitet sein müsste. Denn das ist nicht das erste Mal, dass sie den Behörden aufgefallen ist. Hat sie doch in regelmäßigen Abständen den Wohnort gewechselt.

Nach Angaben eines Tierschutzvereins In Mecklenburg Vorpommern hat sie quer durch Deutschland ihre Spur hinterlassen. Von Bamberg, nach Nürnberg, über Coburg, usw. bis jetzt nach Mecklenburg Vorpommern ist sie vor sich selbst geflüchtet. Hinterlassen hat sie eine totale Verwüstung. Doch offensichtlich sind die deutschen Behörden nicht Willens oder in der Lage diesem Treiben ein Ende zu setzen. Ganz im Gegenteil: von Behördenseite aus hat man offensichtlich sogar Mitleid mit der „armen“ Frau. *Weiter nächste Seite*

Rüdiger Maune
Versicherungsmakler
Inh. Jürgen Scharf
Grevenweg 89
20537 Hamburg
Tel.: 040 - 220 04 65
Fax.: 040 - 251 78 428
Email: scharfversicherungen@gmx.de

Ihr Makler in allen Versicherungsfragen rund um den Hund

Tierhalterhaftpflicht schon ab 45 Euro/Jahr

Hunde Krankenversicherung zu günstigen Prämien

Karsten Plücker lockt die Hunde mit Futter *Foto: Claudia Lotz*

Fortsetzung von Seite 15

Ob Sie es glauben oder nicht, man sagt ihr sogar zu, dass sie zwei der Hunde zurück erhält. Mit der „Auflage“, sie innerhalb der nächsten Wochen kastrieren zu lassen. Super, ich denke, dieser Frau Auflagen zu machen, ist der intelligenteste Weg, die Situation endlich in den Griff zu bekommen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser salomonischen Entscheidung!

Wie ich mittlerweile gehört habe, versucht die Tochter der Dame durch Anrufe in den Tierheimen die Hunde zu ihrer Mutter zurückzuführen. Was mich zu der gewagten These verführt, dass bestimmte Krankheitsbilder bzw. die Blindheit gegenüber dem Leid der Tiere erblich bedingt sein könnten. Gerechtfertigt wird diese erneute amtlich bestätigte Tierhaltung entgegen besseren Wissens offensichtlich von jemandem, der den Glauben an das Gute im Menschen noch nicht verloren hat.

Ich persönlich teile diese Meinung ganz und gar nicht und plädiere ganz dringend dafür, ihr ohne Ausnahme ein lebenslanges Tierhaltungsverbot für jegliche Art von Tieren aufzuerlegen. Im psychologisch-medizinischen Bereich arbeiten wissenschaftlich ausgebildete Ärzte, die ihr hoffentlich helfen können. Für irgendwas muss die viel gepriesene „Freiheit der Wissenschaft“ doch schließlich gut sein. Und falls das nicht hilft - da gibt es ja noch die Methode der Pferdetrainerin aus Norderstedt.

Falscher BOD

Immer wieder gibt es Hinweise auf falsche BOD-Mitarbeiter, die Hundehalter z.B. auf Gassibeutel kontrollieren. Wer keine Gassibeutel vorweisen kann, wird mit 15 Euro zur Kasse gebeten.

Zwar gibt es eine Kotbeseitigungspflicht, aber kein Hundehalter ist dazu verpflichtet Gassibeutel mitzuführen. Bei Kontakt mit dem BOD also immer Ausweis zeigen lassen und vor Ort keine Zahlungen leisten!

ANZEIGE

Weihnachten kommt immer so plötzlich!

Pascha aus der Druckerei Homovc

Jedes Jahr das Gleiche, Weihnachten steht vor der Tür, und immer ist es völlig unerwartet! Alle werden hektisch, hier noch schnell, da noch fix, aber ich bleibe da immer ruhig! Für mich ist es die schönste Zeit, denn da ich neben Herrchen und Frauchen zu den wichtigsten Mitarbeitern in der Druckerei gehöre, bekomme ich sehr viele Geschenke.
Bälle, große Knochen, kleine Knochen, um nur einige zu nennen. Aber im letzten Jahr gab es etwas ganz besonderes: Mais-Hundekuchen. Liebevoll mit einem bunten Etikett versehen und einem Kärtchen. Darauf stand: „Für Pascha“.

Individuelle Etiketten, Anhängerkarten oder Glückwunschkarten runden Ihre Geschenke ab und geben Ihnen eine eigene „Note“.

Den Inhalt gibt es leider nicht mehr, nur noch das kleine Kärtchen als Erinnerung. Aber es lassen sich ja neue Hundekuchen herstellen!

Hier das Rezept der Mais-Hundekuchen:

Zutaten: 300g Maisgrieß, 3 EL Maiskeimöl, 1/2 Teelöffel Salz und 250 ml Wasser.
Wasser zum kochen bringen. Grieß, Öl und Salz in eine Schüssel geben und mit dem kochenden Wasser übergießen. Alles gut durchmischen. Mit angefeuchteten Händen riesige Kuchen oder 5 cm große Küchlein formen. Diese dann in den auf 190°C vorgeheizten Backofen geben und ca. 30 Minuten backen. Die Kuchen müssen schön fest sein.

Die kalten Kuchen in eine Tüte geben und ein Etikett „Mais-Hundekuchen“ aufkleben.
Ein Kärtchen anbringen und „Für Pascha“ reinschreiben, fertig!

Ich wünsche Euch ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr. Ach ja, die Addresse für die Lieferung der Kuchen steht hier unten!

Viel Spaß beim Backen!
Euer Pascha aus der Druckerei Homovc!

Franz Homovc | Druckerei | Papierverarbeitung
Hammerbrookstraße 7 | 20097 Hamburg | Telefon: 040/243340
Telefax: 040/2512591 | E-mail: jen@fraho.de | Internet: www.fraho.de

Ferienhausurlaub auf vier Pfoten

Endlich einmal toben und genügend Auslauf haben: Dänemarks endlos lange Strände, die weitläufigen Heidegebiete und die tiefen Wälder sind ein Paradies für jeden Hund und in den unzähligen gemütlichen Ferienhäusern fühlt sich der beste Freund des Menschen mindestens ebenso wohl wie Frauchen und Herrchen. Überall in Dänemark – ob in Nord- oder Westjütland, auf Fünen, Seeland oder Bornholm - an der milden Ostsee oder der rauen Nordsee sind Ferienhausurlauber mit vierbeinigen Begleitern herzlich willkommen.

Foto: djd/Feriepartner Danmark

Dänemarkreisende werden an den Stränden, in Restaurants oder anderen öffentlichen Bereichen Schilder wie „Hunde verboten“ oder „Wir müssen draußen bleiben“ vergeblich suchen. Dänemark ist bekannt für seine Toleranz und dafür, dass jeder - ob Mensch oder Tier - ausreichend Freiraum für sich hat. Warum also sollte das geliebte Haustier zu Hause bleiben, wenn es so einfach ist, es im Auto mit nach Dänemark ins Traumhaus zu nehmen und sich dort mit der ganzen Familie zu erholen?

Feriepartner Danmark - einer der größten Anbieter dänischer Ferienhäuser mit über 5.500 Objekten – hat für die Saison 2009 in Kooperation mit „Das Futterhaus“ einen speziellen Ferienhauskatalog für den Dänemarkurlaub mit Hund veröffentlicht.

Unter dem Motto „Ferienhausurlaub auf vier Pfoten“ finden interessierte Hundebesitzer weit über 100 speziell für Hundeliebhaber geeignete Häuser. Alle ausgewählten Objekte erfüllen besondere Qualitätsansprüche wie beispielsweise abgeschlossene Terrasse, Hundezwinger oder eine Grundstücksfläche von 5.000 Quadratmetern. Zudem wird die genaue Entfernung zum nächstgelegenen Hundewald angegeben. Neben den unterschiedlichen Ferienhäusern aus allen Regionen des kleinen Königreichs enthält der Katalog auch wertvolle Informationen zu Einreisebestimmungen, dänischen Tierärzten, den über 250 umzäunten Hundewäldern und dergleichen.

Katalogservice, Beratung und Buchung unter der kostenlosen Telefonnummer 0800-3587528 oder im Internet unter www.feriepartner-hamburg.de *djd*

Naturheilpraxis

Brigitta Diemann

Koppelstr, 17 , 22527 Hamburg

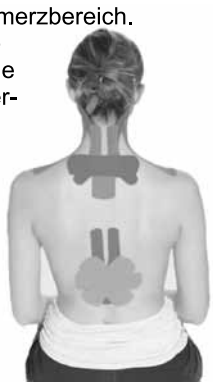
Tel.: 040 - 45 46 48

e-mail
www.naturheilpraxis-diemann.de
info@naturheilpraxis-diemann.de

Kinesiotherapie
Schmerztherapie
Förderung der Selbstheilungsprozesse

Die Taping Methode
der japanische Chiropraktiker und Kinesiologe hat die Kinesiotape-Methode in den 70er Jahren entwickelt.

Wie wird getaped?
In der Regel im Schmerzbereich. Die Tapes werden je nach Art und Ursache der Erkrankung unterschiedlich geklebt.



Weitere Infos gebe ich Ihnen gerne persönlich
Preis pro Behandlung: 15.00 Euro

Wie wirkt das Kinesiotaping?
Wir haben in unserem Körper Schmerzfühler, die sogenannten Nozirezeptoren.
Diese reagieren z.B. bei Muskelverspannungen und leiten ein Schmerzsignal an unser Gehirn.
Genau hier setzt die Taping Methode an. Durch das Tape wird das Signal zum Gehirn unterbrochen.
Wissenschaftler vermuten, dass das elastische Tape auf der Haut eine Dauermassage verursacht und dadurch das Schmerzsignal zum Gehirn übertönt. Durch diese rasche Schmerzausschaltung wird es dem Erkrankten bald besser gehen.
Dennoch sollte die Ursache der Schmerzen auf Dauer behoben werden.
Da man durch die Tapes schmerzfrei ist, können gezielte Bewegungsübungen verordnet und vorgenommen werden.

Hundelobby Seevetal aktuell

Fotos: Marlis Grundt

Auf Einladung des „Runden Tisch Tierschutz im Landkreis Harburg“ (RTT) kamen im Juli 2008 Experten und Hundefreunde zusammen. Zentrales Thema: Der ganzjährige Leinenzwang, der zuvor vom Seevetaler Rat für weite Teile des Gemeindegebietes beschlossen worden war.

Günther Meyer als Vertreter des Hegerings, Leon van Kuijk und Marlis Grundt für die Hundelobby Seevetal und Tierarzt Dr. Stefan Augsburg erläuterten ihre Standpunkte. Meyer legte anhand von Zahlen des Jagdverbandes die Beeinträchtigungen für das Wild durch Hunde dar. Van Kuijk kritisierte die Entscheidungsfindung der Seevetaler Ratsmehrheit, die von fachlicher Unkenntnis hinsichtlich der gesetzlichen Bestimmungen, aber auch der Bedürfnisse der Hunde geprägt sei. Dr. Stefan Augsburg zog am Ende das Fazit, dass der Leinenzwang ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz sei, weil er eine artgerechte Haltung unmöglich mache.

Daneben wurde auch auf die Hundeerziehung hingewiesen. Ein Hundeführerschein sei sinnvoll, es könne aber nicht erwartet werden, dass jedes Familienmitglied die Ausbildung durchlaufe. Als sinnvoll erachtet wurde ein Training, mit dem Hunde an Wild gewöhnt und ihr instinktiver Jagdtrieb abgebaut würde. Allerdings liege die Zahl an „Fallwild“ durch Kraftfahrzeuge weitaus höher als die des durch Hunde verletzten Wildes.

Beeindruckend waren die von van Kuijk vorgetragenen Fakten, mit denen er die aberwitzige Ignoranz der Ratsmitglieder belegte. Der Hundelobbyist war sehr gut vorbereitet und hatte zahlreiche Belege zur Hand, mit denen er seine Thesen untermauern konnte.

Die Hundelobby Seevetal hatte insgesamt die besseren Argumente. Es wird viel davon abhängen, ob die Ratsmitglieder einsichtig sind. Auf jeden Fall ist der Ratsbeschluss schon wohl deshalb inhaltlich rechtsfehlerhaft, weil er z.B. das Gewerbegebiet mit einschließt.

Politischer „runder Tisch“

Am 06. November 2008 hatte die Hundelobby Seevetal (HLS) Gelegenheit, ihre Argumente gegen den ganzjährigen Leinenzwang in Teilgebieten von Seevetal dem Bürgermeister von Seevetal sowie den Fraktionsvorsitzenden ausführlich vorzutragen.

Es hatte sich sehr viel in dem betroffenen Gebiet geändert. Die Hamburger Hundehalter sind nicht mehr vermehrt nach Niedersachsen gekommen, um ihre Hunde dort laufen zu lassen, weil Harburg größere Auslaufflächen zur Verfügung gestellt hat. So konnte die Hundelobby Seevetal die Politik davon überzeugen, dass kein Erholungssuchender sich im Gewerbegebiet aufhält und diese Gegend keinerlei Bedeutung mehr als Rückzugsmöglichkeit für Wild hat.

KLEINTIERPRAXIS MASCHEN
Dr. med. vet. Thomas Jepsen
Fachtierarzt für Kleintiere
Horster Landstr. 107
21220 Seevetal/Maschen
Telefon: 04105-66 81 11
Sprechstunden:
Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 und 16.00 -19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 12.00 Uhr

Fachtierarzt für Kleintiere
Stefan Augsburg
Labor • Röntgen • Ultraschall
EKG • Lokale Goldbehandlung
Sprechstunden:
Mo, Di, Do, Fr 10-12 u. 16-18,
Mi 17-19, Sa 10-11
und nach Vereinbarung
Glüsinger Str. 42
21217 Seevetal-Meckelfeld
Tel: 040-768 20 50
www.kleintierpraxis-meckelfeld.de

Das Gespräch verlief konstruktiv und es gab die Zusage seitens der Politik, das im Juni 2008 beschlossene Gesetz über den ganzjährigen Leinenzwang nochmals hinsichtlich der von der Hundelobby Seevetal gestellten Änderungswünsche zu überprüfen.

Die HLS wird den erforderlichen Weg durch alle Gremien genau beobachten. Frühestens im März 2009 kann mit einem neuen, geänderten Gesetz gerechnet werden. Es bleibt also spannend.

Kein ganzjähriger Leinenzwang im Tötenser Sunder

Im Oktober 2008 reduzierte der Umweltausschuss der Gemeinde Rosengarten seine Empfehlung für den vorher geplanten ganzjährigen Leinenzwang im Tötenser Sunder und Umgebung nur auf den Tötenser Sunder. Hinter vorgehaltener Hand wurde gemunkelt, dass die Hundelobby Seevetal daran nicht ganz unschuldig sei.

Der Bürgermeister bestätigte gegenüber der Hundelobby, dass der Gemeinderat im Dezember 2008 den ganzjährigen Leinenzwang nur für den Tötenser Sunder beschließen werde. Eine weise Entscheidung der Politik!

Info-Stände

Beim Maschener Straßenfest und beim Dorffest in Hittfeld war die Hundelobby Seevetal mit Info-Ständen vertreten, die von

Hundehaltern und Bürgern ohne Hund gleichermaßen sehr gut frequentiert wurden.

Seminare/Themenabende

Die Hundelobby Seevetal möchte die Hundehalter in Seevetal sensibilisieren und ihren Leitspruch: „Rücksichtnahme für **alle**, für uns Menschen, die Hunde und Tiere aller Gattungen“ näher bringen. Zum Angebot im Frühjahr 2009 gehören u.a.: Anti-Jagd-Training (Tagesseminar), Erste Hilfe am Hund, sowie richtige Ernährung, Zahnkunde und Fellpflege. Anmeldugnen unter: hundelobby-seevetal@online.de.

Wuff-Gespräche

Die Hundelobby Seevetal veranstaltet regelmäßig Wuff-Gespräche, um den Kontakt zu Hundehaltern auszubauen und sie dahingehend zu sensibilisieren, ihre Hunde unter Rücksichtnahme auf Mensch und Tier zu führen. Nach dem gemeinsamen Hundespaziergang gibt es Gelegenheit zur Diskussion bei Kaffee und Kuchen.

Die Termine findet man im Internet unter www.hundelobby-seevetal.de.

Letzte Meldung!

Die Mitgliederversammlung der FDP Seevetal unterstützt eine Begrenzung der Anleinpflicht auf das Landschaftsschutzgebiet Tötenser Sunder. Somit wird außerhalb des Waldgebiets die FDP der Änderung des Gesetzes zum ganzjährigen Leinenzwang vom Juni 2008 zustimmen!

Ferner war in der Presse zu lesen, dass CDU und SPD diesem Kompromiss zustimmen werden. Eine offizielle Bestätigung liegt zur Zeit noch nicht vor.

Darüber hinaus ist in Zusammenarbeit mit der HLS eine Infobroschüre mit Verhaltensregeln für Hundehalter geplant. *Marlis Grundt*

Tierarztpraxis Niebergall

immer für Ihre Lieblinge da!

Sprechzeiten:
Mo., Di., Mi. u. Fr.:
10.00 - 12.00 Uhr
u. 17.00 - 20.00 Uhr
Do. u. Sa.:
10.00 - 12.00 Uhr

Dr. Andrea Niebergall
Am Sande 8 • 21255 Tostedt
Telefon: 04182-404302
www.tierarztpraxis-niebergall.de

miss doolittle
Mobile Hundepflege
Mobile Tiergesundheit und Pflege
im Landkreis Harburg und Seevetal für alle Rassen und Mischlinge
Inh. Yasmin Steubling
Zertifizierte Fachkraft für Tiergesundheit und Pflege
Kleine Bult 1 • 21220 Seevetal
Tel.: 04105- 66 97 00 • Mobil 0157-729 68 526
info@miss-doolittle.de • www.miss-doolittle.de

Fitness für Mensch und Hund

Fotos: Fit mit Hund

Gemeinsam mit dem Vierbeiner ins Fitness-Studio? „Fit mit Hund“ macht‘s möglich und verbindet professionell angeleitetes Fitness- und Hundetraining im In- und Outdoor-Bereich.

Eine tolle Alternative für Hundebesitzer, die über das Alltägliche hinaus mit ihrem Hund aktiv werden möchten. Das gemeinsame Fitness-Training bietet Walken und Laufen und/oder Nordic Walking genauso wie Kräftigungsübungen an diversen Fitnessgeräten. Die Hunde laufen mit oder ohne Leine. Obwohl das Training (Ausdauer und Kraft) für den Zweibeiner im Vordergrund steht, bringt jede Sporteinheit viel Bewegung und Ausdauertraining für den Vierbeiner.

Als Ergänzung zum Outdoor-Programm wird ein effektives Fitness-Training im Studio geboten. Zur Förderung der natürlichen Ressourcen des Hundes stehen dabei Geräte- und Nasenarbeit auf dem Programm. Wo und wann kann ein Hund schon noch sein Jagdverhalten körperlich und geistig ausleben? Erfahrungen aus der Bewegungs- bzw. Physiotherapie für Hunde und der Ausbildung von Rettungshunden bilden die Grundlage für das Angebot „HUNDSFIT - Suchhunde in Aktion“.

Bei der Gerätearbeit werden Balance, Koordination und Konzentration sowie alle großen und tiefliegenden Muskelgruppen trainiert - quasi das Fundament, das das Skelett des Hundes, ähnlich wie beim Menschen, einwandfrei funktionieren lässt. Die Verstärkung des Vertrauens sowie die Verbesserung der Kommunikation zwischen Hund und Halter sind ideale Nebeneffekte.

Die Nasenarbeit ist unumstritten die wohl beste geistige Beschäftigung für Vierbeiner und die optimale Gelegenheit, seine Fähigkeiten voll unter Beweis zu stellen! Ähnlich wie bei der Rettungshundarbeit lernt der Hund eine versteckte Person zu suchen und sicher anzuzeigen. „Sie werden feststellen, wie glücklich und zufrieden der Hund von Training zu Training wird“, sagt Tanja Petrck, „wie er Körper, Geist und Sinne einsetzt, um zum Erfolg zu kommen. Und wenn er reden könnte würde er sagen: Danke, dass ich das machen darf“.

Neben dem umfangreichen Sportangebot, findet man bei „Fit mit Hund“ zudem alles rund um Fellpflege und Beauty, Massage und Entspannung für Hunde, Hundesitting, Ernährung sowie Tierphysiotherapie und -akupunktur. Kooperationen mit Tierärzten, Tierverhaltensberatern und Hundeschulen runden das Angebot ab. Also gleich einmal vorbeischnuppern! Weitere Infos im Internet unter www.fit-mit-hund.de oder telefonisch: 040-32032527.

§ Probleme mit den Nachbarn, weil der Hund bellt?
Ärger mit dem Vermieter wegen der Tierhaltung?
Konflikte mit dem Hamburger Hundegesetz?

Kompetenter Rechtsbeistand
bei sämtlichen Rechtsfragen rund um den Vierbeiner!

Anwaltskanzlei Nasner

Susanne Nasner • Friedrich-Ebert-Str. 20 • 22459 Hamburg
Telefon: 040-28 78 44 44 • Fax: 040-28 78 44 45 • Mo.-Do.: 10.00 bis 14.00 Uhr und nach Vereinbarung
Email: nasner@anwaltskanzlei-nasner.de • www.anwaltskanzlei-nasner.de

Kampfhunde – überall diese Kampfhunde

Fotos: H.-R.Bielfeldt

Vor vielen Jahren bereits sind sie mir vereinzelt aufgefallen. Damals in Griechenland. Später auch in Portugal, Spanien, Marokko. Diese Hunde. Ich schenkte ihnen aber keine sonderliche Beachtung, da ich die Diskussion, wie sie jetzt bei uns geführt wird, noch nicht kannte. Dank des hamburgischen Hundegesetzes wurde ich dann aufmerksamer und bemerkte sie plötzlich überall in diesen Ländern. Diese Kampfhunde.

Überall sah ich sie: auf den Straßen, auf den Plätzen, an den Stränden. In dunklen Winkeln, im Gebüsch. Meist tragen sie kein Halsband, erst recht keine Leine oder Maulkorb. Gechipt sind sie sicherlich nicht. Ein Besitzer in der Nähe? Fehlanzeige! Überall kämpfen sie. Tagtäglich um ihr Überleben. Diese Straßenhunde.

Nehmen wir an, ich bringe einen von ihnen mit nach Deutschland. Welcher Kategorie würde er zugeordnet?

H.-R. Bielfeldt

Straßenhunde in Marokko.

Aus für Basco?

Im Eilverfahren hat das Verwaltungsgericht Düsseldorf beschlossen, dass Werner Holtkamp seinen geliebten Basco nicht mehr halten darf. Seitens des Gerichts wurde zudem dem Verkauf des Münsterländers an Holtkamps Ehefrau nicht zugestimmt. Begründung: Basco sei von seiner neuen Halterin nicht ordnungsgemäß angemeldet worden.

Holtkamp hatte in den vergangenen sechs Jahren in sieben Fällen gegen das Anleinverbot verstoßen (wir berichteten). Die Stadt Krefeld verhängte daraufhin Bußgelder zwischen 250 und 2.500 Euro und zuletzt ein Haltungsverbot, gegen das der Halter Widerspruch einlegte.

Foto: Holtkamp

Basco in seinem Element.

„Juristisch wird nun meine Anwältin alles tun, um gegen diesen Beschluss anzugehen und natürlich die ordnungsgemäße Anmeldung durch meine Frau sowie die Eignungsbestätigung zu beweisen“, sagt Holtkamp, dem das Führen seines Hundes durch das Gericht nicht untersagt wurde. Der Kampf um Basco wird also weiter gehen.

Jule Thumser

NÜRNBERGER Hunde-HaftpflichtSchutz

Tierisch gut!

Manchmal können Hunde eben nicht anders: Nachbars Katze jagen oder Radfahrer verfolgen.
Als Halter sind Sie für ihn verantwortlich. Wenn dabei ein Schaden entsteht, müssen Sie dafür aufkommen.

Wichtig: Ihr Hund braucht einen speziellen Schutz, denn hier springt die Privat-Haftpflichtversicherung nicht ein.

Rufen Sie einfach an. Ich nehme mir gern Zeit für Sie.

Nürnberger & Garanta
Generalagentur Rebentisch
Leinpfad 108, 22299 Hamburg
Telefon 040 53048555, Fax 040 53048556
E-Mail: info@sr-v.de, http://www.sr-v.nuernberger.de

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg
NÜRNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE

Geschenke-Tipps für Weihnachten

Geschenke, die mit Vierbeinern zu tun haben, erfreuen jeden Hundefreund und -halter. Lassen Sie sich von unseren Geschenk-Ideen inspirieren.

Der Hund fürs Leben

Zu welchem Hund passt welcher Mensch? Dieser Frage geht Stanley Coren in seinem Werk nach und zeigt auf, wie man die Hunderasse erkennt, die am besten zur eigenen Persönlichkeit passt. Das Buch vermittelt auf amüsante Weise Wissen über das Verhalten von Hund und Mensch. Beispiele werden an bekannten Persönlichkeiten und Hundebesitzer festgemacht. Rowohlt-Verlag, ISBN 3-498009-15-X.

Das andere Ende der Leine

Patricia B. McConnell hat einen Doktortitel in Zoologie, ist Tierverhaltenstherapeutin und Hundetrainerin mit mehr als zwanzigähriger Praxis. Fundiert, aber höchst unterhaltsam beschreibt sie, wie Hunde unser Verhalten interpretieren (oder missverstehen) könnten und

wie wir am besten mit unseren vierbeinigen Freunden umgehen sollten, um Missverständnisse zu vermeiden. KYNOS Ver-lag, ISBN 3-933228-93-X.

Die Pizza-Hunde

Günther Bloch, der mit seinem Buch „Der Wolf im Hundepelz“ neues Licht in die Mensch-Hund-Beziehung gebracht hat, gründete im Mai 2005 das „Tuscany Dog Projekt“, das sich mit dem Familienleben von verwilderten Haushunde-Rudeln in der Toskana befasst. Ein faszinierendes Buch, zu dem es auch eine einmalige Filmdokumentation auf DVD gibt. KOSMOS Verlag, Buch: ISBN 978-3-440-10482-8, DVD: ISBN 978-3-440-10986-1

HOFFMANN
LOTTO TOTO
Lotto · Toto
Tabakwaren · Zeitungen
Zeitschriften
Schreibwaren und
Geschenkartikel
CORDI-FAN-ARTIKEL
HERMES
PAKET SHOP
Auf Ihren Einkauf freut sich
Familie Hoffmann
Ab 6.30 Uhr frische Brötchen!
Kielmannseggstr. 70
Tel. 656 43 69

Ich esse umsonst...
...weil mein Frauchen clever ist!
Wie auch Sie Ihren Hund gratis ernähren
und dabei noch Geld verdienen
erfahren Sie bei Sabine Thöne-Groß:
Tel.: 04103 - 83539
oder st@tierfreundenetz.de

Kettenhunde

Bernsteinketten für Hunde – und Zecken haben keine Chance. Auf natürliche Art den Plagegeistern entgegenwirken. Bernsteinketten von Amberdog – www.amberdog.de oder Tel. 04371-889082.

Patenschaften

PATENURKUNDE

von der Staffordshire-Hilfe e.V.

Tonka

Ihr seid nun einer meiner Paten, schon, dass Ihr mich bekommen habt. Ich hoffe, Ihr bringt mir Glück für mein weiteres Leben, denn mit meinen schon acht Jahren, sah dieses bisher nicht so glücklich aus. Wundert Euch bitte nicht über das Foto, Christine ist normalerweise nicht im Hintergrund zu sehen, aber bisher konnte noch kein Bild von mir gemacht werden, wo ich alleine ganz drauf zu sehen bin, da ich Christine immer noch "zum Schutz" brauche. Ich habe auch die Angewohnheit mich immer auf den Schoß zu setzen oder auf sein Körper abzustützen, sehr anlehnungsbedürftig halt.

Auch ich habe, wie Hippie und Lila, bei einem Halter gelebt, der uns nur in einem kalten Zwinger gehalten hat. Wir wurden immer sehr schlecht behandelt und sind deswegen auch sehr unterwürfig, ja eigentlich ängstlich und immer bedacht darauf nur nichts falsch zu machen. Zuerst habe ich mich nie getraut Christine anzusehen und habe immer zur Beschwichtigung meine Lefzen nach hinten gezogen. Leider vertrage ich mich nicht mit anderen Tieren, bekomme jetzt aber wenigstens Vertrauen zum Menschen. Spaziergehen war auch für mich ein Fremdwort und so gewöhne ich mich nur langsam an die große weite Welt. Als ich kam, war ich auch total abgemagert und habe nicht gerade fürstlich gelebt, mein Fell sah ja auch ganz schlecht aus, dieses hat sich aber jetzt schon geändert. So langsam werde ich wieder zu einem schönen Jungen, nur meine Narben auf der Haut werden nicht verschwinden, aber vielleicht fast alle in meiner Seele.

Verschenken Sie doch einfach eine Patenschaft für einen Hund. Damit machen Sie wahren Tierfreunden eine Freude und helfen, die finanzielle Verantwortung für Dauergäste in Tierheimen oder Tierschutzvereinen zu tragen. Ab 12 Euro monatlich. Kontakte:

- Hamburger Tierschutzverein, Tel.: 040-2111060 oder www.hamburger-tierschutzverein.de.
- Franziskustierheim: Tel.: 040-55 49 28 37 oder www.franziskustierheim.de.
- Staffordshire-Hilfe e.V., Tel.: 033397-273134 oder www.staffordshire-hilfe.de.

Leuchtend durch die dunkle Jahreszeit

Leuchtie - das wasserfeste, besonders robuste und langlebige Leuchthalsband, Damit wird kein Hund in der Dunkelheit aus den Augen verloren. Fünf Farben, erhältlich im Zoofachhandel oder unter www.leuchtie.de

Liebevoll an die Kette gelegt

Unverwechselbare Hundemarke für Vierbeiner oder Schmuckanhänger für Zweibeiner. Das Bild Ihres Lieblings graviert in Gold, Silber oder Metall. Bildgravuren – ein ganz persönliches Geschenk mit großer Wirkung. Foto (digital

oder Papierabzug) reicht. Kontakt: www.solino-schmuck.de oder Tel: 040-40168008 (09:00 -13:00 Uhr).

Portraits in Kohle oder Aquarell

Tierportraits nach Fotovorlagen - ein individuelles Geschenk. Ob als Kohlezeichnung oder Aquarell, die Bilder von Gabriele Laubinger beeindrucken durch die authentische und stilvolle Wiedergabe der Modelle. Ein gutes Foto genügt und nach zirka vier Wochen erhalten Sie das Portrait. Näheres unter www.dasportrait.de.

hundeinbalance

+++ Jetzt auch neu in Wandsbek bei „Fit mit Hund“ +++

Wirbelsäulen- und Gelenktherapie nach Dorn
Verhaltensberatung Entspannungstherapie
Kyno-Touches Coaching Massageseminare
Training zur Eigenwahrnehmung Stretching

Mehr Informationen finden Sie unter www.hunde-in-balance.de
Kerstin Hartz • 015 77 - 35 385 72 • info@hunde-in-balance.de

Vierbeiner herzlich willkommen

Foto: Suzanne Eichel/City Dog

Wer kennt das nicht: Man ist mit dem Hund unterwegs und will noch schnell etwas besorgen – im Baumarkt, im Kaufhaus oder in der Apotheke. Und während Vierbeiner in aller Regel in Apotheken gern gesehene Begleiter sind, finden Hundehalter immer häufiger Hunde-Verbotsschilder an Geschäften, für die der Gesetzgeber gar kein Mitnahmeverbot - wie beispielsweise im Lebensmitteleinzelhandel - vorgesehen hat. Was bleibt, ist den Hund vor der Ladentüre anzuleinen oder auf den Einkauf zu verzichten.

Eine rühmliche Ausnahme ist das Kaufhaus Karstadt in der Osterstraße in Hamburg-Eimsbüttel. Hier sind Hunde ausdrücklich willkommen. Hundefreund Gerd Rehmet, verantwortlich für die Abteilungen im zweiten Obergeschoss, wo auf 35 Quadratmetern auch ein ganz ansehnliches Sortiment rund um den Hund sowie für Katzen, Nager und Vögel offeriert wird, ist bei den Vierbeinern seiner Kundschaft bestens bekannt, hält er doch immer ein paar Leckerlies für die Kundschaft auf vier Pfoten bereit.

Tierschutz-Aktion im Kaufhaus

Am ersten Wochenende im November zeigte sich die Karstadt-Filiale ganz besonders tierfreundlich. Auf exponierter Fläche im Erdgeschoss standen bei einer - wohl in Hamburg bislang einmaligen - Tierschutz-Aktion die vierbeinigen Freunde des Menschen im Mittelpunkt. Neben Live-Tiervermittlungen durch den Chef des nahegelegenen Franziskustierheims, Frank Weber, einem Info-Stand der Kaninchenhilfe, präsentierte sich auch die Hunde-Lobby und erhielt Gelegenheit, interessierte Hundehalter über die bestehende Gesetzeslage zu informieren. *JT*

Foto: Jule Thumser

Ein Herz für Tiere

Foto: E. Wendt

„Bella Schau“ Die Schutzpatronin aller durch Steinach laufende Hunde!“ steht auf dem Schild dieser schönen Holzschnitzerei. Es scheint, als hätten die Bürger von Steinach ein besonders großes Herz für unsere Vierbeiner.

Entdeckt wurde diese Skulptur von Ingrid und Eckard Wendt.

Ursula Lindemann

Schmatz©

Wo Hunde ihre Leckerlies kaufen!

- **Unterschiedlichste Trockenkauartikel**
- **Spielzeug und Zubehör**
- **Selbst gebackene Leckerlies**
- **Nahrungsergänzungsmittel**

Regelmäßig samstags auf dem Wochenmarkt in Hamburg-Niendorf

Schmatz - Saskja Gude - Hamburg/Rellingen - 0172/957 15 37

Foto: Edith Kirchberger

Tipps unter Hunden

Hunde beim Gespräch belauscht:

• Wenn du etwas lange genug anstarrst, bekommst du es früher oder später!

• Sei direkt zu Leuten, die du nicht magst. Laß‘ es sie am besten wissen, indem du in ihre Schuhe pinkelst.

• Begrüße alle Menschen immer freundlich, vor allem die, die keine Hunde mögen (eine kalte Schnauze im Schoß hilft da Wunder). Es kann auch nicht schaden, wenn du dabei noch ein wenig Futter im Maul oder an der Nase hast.

• Wenn du es dir dann auf dem Schoß bequem gemacht hast, achte auf die Farbe der Kleidung. Suche immer eine aus, die deine eigene Farbe betont. So paßt z.B. weißes Fell ganz hervorragend zu einer schwarzen Hose.

• Wenn du etwas falsch gemacht hast, stehe dazu – spätestens dann, wenn man dich aus deinem Versteck holt. Willst du einer Bestrafung trotzdem aus dem Weg gehen, lege die Ohren an, schaue in die Luft und errege Mitleid! Schnuppere an dem zerfetzten Gegenstand, so als würdest du ihn das erste Mal sehen.

• Kannst du nachts nicht schlafen, täusche einen Durchfall vor – was glaubst du, wie schnell dein Frauchen oder Herrchen angezogen ist und mit dir raus geht.

• Friß niemals das Futter aus deinem Napf, wenn du was vom Tisch bekommen könntest – entweder durch betteln oder du nimmst es dir einfach.

• War es nicht naß, war es kein richtiger Kuss.

• Wenn du rechtzeitig anfängst, deine Familie zu erziehen, wird es nicht lange dauern und du hast einen gemütlichen, gut funktionierenden Haushalt.

wisa
sabine sauerhammer

Der *Service für Selbständige*
- Existenzgründungs- und Unternehmensberatung
- Coaching (Arbeitsamtförderung)
- Buchführungsservice

Sabine Sauerhammer
Dipl. Betriebswirtin, Personal Coach
Tel.: 040/ 43 18 24 00
info@wisa-hamburg.de
www.wisa-hamburg.de

HundehalterInnen werden bevorzugt.
HL-Mitglieder erhalten 15% Rabatt.

Der WadenBeisser

Am 4. November fand ja bekanntlich die Anhörung zum Hamburger Hundegesetz statt, über deren Verlauf in diesem Heft berichtet wird. Auch ich war anwesend und wunderte mich über die Argumentationsarmut infolge schlechter Vorbereitung von Seiten der Politik. Etwas geäußert hatte nur Dr. Andreas Dressel (SPD), der sich auch als einziger Notizen machte und den Eindruck erweckte, er höre zu.

Sicher waren die Damen und Herren aus dem Rathaus an die Geschmeidigkeit eines Wolfgang Poggendorf gewöhnt und wurden von der spitzzüngig vorgetragenen und fast druckreifen Gegenargumentation der Vertreterinnen des Hamburger Tierschutzvereins, der Hunde-Lobby und der Tierärztekammer überrollt. Anders ist nicht zu erklären, was Harald Krüger (CDU) zu der Bemerkung veranlasste, dass er den Eindruck habe, ein anderer Tierschutzverein säße ihm gegenüber. Als dann auch noch gefordert wurde, die Halter von Kat-Hunden, die die Auflagen des Gesetzes finanziell nicht erfüllen können, staatlich zu unterstützen, äußerte Krüger zynisch, dass es politisch nicht gewollt sei, diese Klientel staatlich zu fördern.

Im Anschluss an die Anhörung mit der Frage konfrontiert, ob ich als Beamtin auch zu der Klientel gehöre, weil ich so einen Hund habe, antwortete der Leiter des Gesundheitsausschusses, ich sei ja keine Hartz IV Empfängerin. Aha, diesmal werden nicht die Listi-Halter ausgegrenzt, jetzt sind es die Bezieher von Grundleistung!

Wer aber sind die kollektiv Vorverurteilten? Die Hartz IV-Empfängerin mit dem alten Rottweiler, die von einer Tierschützerin ins Veterinäramt Mitte begleitet wurde? Dort erklärte die Sachbearbeiterin, dass die Kosten im Zusammenhang mit der Haltung eines Kat-Hundes allein vom Halter getragen werden müssten. Die junge Frau könne für ihren von der Politik willkürlich für widerlegbar gefährlich erklärten Hund mit Herzproblemen für 160 Euro einen Antrag auf Maulkorbbefreiung stellen. Da sie dieses Geld nicht übrig hat, bleibt ihr nur, für ihren Hund jährlich 600 Euro Hundesteuer zu zahlen, die sie natürlich auch nicht übrig hat.

Die andere Möglichkeit wäre ein Wesenstest, um den freundlichen Hund als ungefährlich zu deklarieren. Aber auch für den Wesenstest ist kein Geld übrig. Was nun? Die Sachbearbeiterin bestätigte erneut, dass keine staatliche Hilfe für derartige Fälle vorgesehen sei, sie das sehr bedauere, aber nicht helfen könne. Unmenschlichkeit und Tierfeindlichkeit im Auftrag der Politik? Auf dem Weg zurück begegnete beiden ein Rottweiler mit Maulkorb. Sein Herrchen ein „Hinz und Kunzt"-Verkäufer. Auch er sitzt in der Klemme: Entweder 600 Euro für den Wesenstest oder 600 Euro Hundesteuer!

Der Politik geht's schon lange nicht mehr um Hunde, sondern vielmehr darum, das Aufweichen und die Wegnahme unserer bürgerlichen Rechte und Freiheiten zu beschleunigen.

Gesucht & gefunden

Wer nimmt meine beiden Hündinnen im Krankheitsfall (Krankenhausaufenthalt) oder hütet bei mir ein (Hundewald fünf Minuten entfernt !)? Alles weitere unter Tel.-Nr.: 040-64426929 oder Mail: hoffmann_heidi@t-online.de

Clubraum in Restaurant, Gaststätte, oder Vereinshaus regelmäßig gesucht. Tipps und Vorschläge unter Tel-Nr.: 040-55005837 (AB) oder Mail: kontakt@hundelobby.de

Impressum

Herausgeber:
Hunde-Lobby e.V.
Postfach 10 27 09
20019 Hamburg
Telefon: 040-55 00 58 37
E-Mail:
pfotenabdruck@hundelobby.de
www.hundelobby.de

Auflage: 1.500

Erscheinungsweise:
3 - 4 Mal im Jahr

Redaktion:
Ursula Lindemann (v.i.S.d.P.)
Jule Thumser

Gast-Autoren:
Rainer Bielfeldt
Marlis Grundt
Chris Jung
Anne Ketzler
Brigitte Stöber-Harries
Frank Weber
Kersti Wolnow

Titelfoto:
Klaus Thumser

Grafik/Layout:
Renate Kainzberger
Steffi Kleschies
Jule Thumser

Druck:
Druckerei Franz Homovc

IV. Hamburger Hunde-Symposium

Am 1. April 2006 trat das Hamburger Hundegesetz in Kraft. Wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben, steht das Gesetz jetzt, fast drei Jahre später, auf dem Prüfstand. Die Umsetzung von Leinenzwang, Chip- und Haftpflichtversicherungspflicht, Rasselisten und Zentralregister sollen beurteilt und gegebenenfalls angepasst werden.

Nach den Anhörungen von Experten und von Vertretern des Senats durch den Gesundheitsausschuss und noch vor der Debatte über die Senatsvorlage in der Bürgerschaft hatten jetzt die Hundehalter das Wort.

Beim IV. Hamburger Hunde-Symposium, am 26. November 2008, diskutierten rund 100 Hundehalter mit Politikern und Experten über die Auswirkungen und die Zukunft des Hamburger Hundegesetzes.

Während Harald Krüger (CDU, Vorsitzender des Gesundheitsausschusses) das Hundegesetz im Wesentlichen als erfolgreich bezeichnete und betonte, dass sich die Rasselisten bewährt hätten, zeigte sich Dr. Andreas Dressel (SPD) wesentlich kompromissbereiter in Bezug auf die Widerlegbarkeit der Gefährlichkeit der in Kategorie-I bezeicheten Rassen. Gleichzeitig zeigte er sich ähnlich unzufrieden wie die Hundehalter mit der Umsetzung der Globalrichtlinie in einigen Hamburger Bezirken.

Dr. Barbara Schöning (Fachtierärztin für Verhaltenskunde) machte deutlich, dass nur der Hund ein gefährlicher Hund sei, der ein hohes Potential mitbringe, Hunden oder Menschen Schaden zuzufügen, der ein übersteigertes Aggressionsverhalten zeige und/oder in Händen unkundiger Menschen gehalten werde. In 99,9 Prozent der Fälle wäre der Hund nämlich nicht plötzlich und unvorhergesehen aggressiv, es gäbe immer eine Vorgeschichte, die nicht von der Rasse, nicht vom Geschlecht und auch nicht vom Alter des Hundes abhinge.

Foto: Marlis Grundt

Für den Hamburger Tierschutzverein erachtete deren Chefin, Dr. Gabriele Waniorek-Goerke, die Abschaffung der Vorschriften des § 2, Abs. 1 des Hamburger Hundegesetzes als eine sinnvolle Maßnahme. Zudem würde sie eine Senkung der „Kampf"-Hundesteuer deutlich unter 600 Euro für wesensgetestete Hunde begrüßen.

Der Kritik an den Rasselisten schloss sich auch Frank Weber vom Franziskustierheim an und bemängelte, dass sich die Politik nicht mit den Vermehrern dieser Hunde in Osteuropa befasse.

Voraussichtlich wird sich die Bürgerschaft noch im Dezember abschließend mit dem Hundegesetz beschäftigen. *Jule Thumser*

Tierarztpraxis

Marc-Niklas Klingberg
Semperstrasse 60
Hamburg – Winterhude
Tel.: 040 - 63 94 06 91

Mo-Fr: 9 – 12.30 Uhr u. 16.30 – 19.30 Uhr
Donnerstagvormittag und Samstag
nach Vereinbarung.
Individuelle Termine und Hausbesuche
www.tierarztpraxis-klingberg.de

Tierfriedhof Nord
Jürgen Becker • Glashütte • Norderstedt

Wilstedter Weg 133, Glashütte
22851 Norderstedt
Telefon: 0171 643 20 26
Fax: 040 50 79 67 77
E-Mail: info@tierfriedhof-nord.de
www.tierfriedhof-nord.de

Die Hunde-Lobby wünscht allen Vierbeinern,
ihren Haltern und ihren Freunden
wunderschöne und friedliche Weihnachtstage
und ein glückliches Neues Jahr 2009.

Antrag auf Mitgliedschaft

Hunde-Lobby e.V.

www.hundelobby.de

Ich habe die Satzung* zur Kenntnis genommen, akzeptiere deren Inhalte und beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Hunde-Lobby e.V. (einmalige Bearbeitungsgebühr: 8,00 Euro)

	Ordentliches Mitglied			**Fördermitglied**	
O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.	O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.
O	höherer Betrag	..... Euro p.a.	O	Firmen und Vereine	60,00 Euro p.a.
O	Schüler/Student	12,00 Euro p.a.	O	höherer Betrag	..... Euro p.a.
O	Rentner/ALG I + II	12,00 Euro p.a.			

Firma .....

Vorname ..... Nachname .....

Geburtsdatum ..... Straße/Nr. .....

PLZ/Ort ..... Tel./E-Mail .....

O Ich bin damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Sie werden ausschließlich für Vereinstätigkeit genutzt, unterliegen den geltenden Datenschutzgesetzen und werden nicht an Dritte weitergegeben.

O Ich überweise den Jahresbetrag auf das Konto 1235 121074, Haspa, BLZ 200 505 50

O soll abgebucht werden (Einzugsermächtigung kommt per Post)

Datum ..... Unterschrift .....

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Hunde-Lobby e.V., Postfach 102709, 20019 Hamburg oder Fax: 0322-23 76 31 48.
Nach Annahme des Antrags und Eingang des ersten Mitgliedsbeitrags, erhalten Sie Ihre Mitglieds-Unterlagen.

* Die Satzung steht zum Download unter www.hundelobby.de bereit oder kann telefonisch (040-55005837) oder per Fax angefordert werden.

Mitgliedsunterlagen der Hundelobby Kiel im Internet unter www.hundelobby-kiel.de oder telefonisch: 0172 8900819